

Calixt III. bestätigt die zuvor u.a. von NvK als apostolischem Legaten bestätigte Pensionierung des ehemaligen Abtes des Zisterzienserklosters Himmerod Johannes von St. Vith.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 461 f. 134^v-135^r.

Regest: Pitz, RG VII 204 Nr. 1803 (ohne Erwähnung des NvK).

Calixt III. an den Eb. von Trier¹⁾ sowie die Pröpste von St. Simeon in Trier²⁾ und St. Kunibert in Köln.³⁾ Johannes de Sanctovito⁴⁾, ehemaliger Abt des Zisterzienserklosters Himmerod, habe sein Amt in die Hände des Abtes Johannes von Morimond⁵⁾, zu der Zeit vom Generalkapitel der Zisterzienser bestellter Visitor, gegen eine jährliche Pension in Höhe von 200 fl. resigniert.⁶⁾ Der Abt von Morimond habe daraufhin den gegenwärtigen Abt Petrus⁷⁾ von Himmerod mit dieser Abtei providiert. Der damalige Eb. Jakob von Trier⁸⁾ gab ebenso sein Einverständnis wie NvK, damals apostolischer Legat. Durch ein Schiedsurteil des Johannes de Latolapide, damals Offizial zu Koblenz, des Priors Hermann der Trierer Kartause, des Wilhelm, dominus loci in Elen, und des Johannes Studiger de Busch wurde die Pensionssumme auf 124 Gulden reduziert. Dem ehemaligen Abt wurde zudem ein Haus in Trier zugewiesen, und er wurde als Administrator und Seelsorger für das Zisterzienserkloster Löwenbrücken vor Trier eingesetzt. Abt Petrus jedoch weigerte sich, den Kompromiss anzuerkennen. Von Seiten des Johannes de Sanctovito wurde nun um Bestätigung des Kompromisses gebeten. Der Papst habe dem entsprochen und weist die Exekutoren an, für die Einhaltung des Schiedsurteils zu sorgen.

¹⁾ Johann von Baden, Eb. von Trier (1456-1503).

²⁾ Goswin Mul (Muyll), Propst von St. Simeon zu Trier (1425-1468); s. Miller, Jakob von Sierck 364 s.v.; F.-J. Heyen, Das Erzbistum Trier, Bd. IX: Das Stift St. Simeon in Trier (Germania sacra N.F. 41), Berlin 2002, 755-758.

³⁾ Wilhelmus de Breda; s.o. Nr. 859a.

⁴⁾ Johannes VI. von St. Vith, Abt von Himmerod (1429-1449). Er resignierte 1449, nachdem er bereits 1445 infolge einer Visitation durch den Trierer Eb. Jakob von Sierck aus dem Kloster verwiesen worden war. Vgl. A. Schneider, Die Cisterzienser-Abtei Himmerod im Spätmittelalter (Quellen und Abhandlungen zur mittelhochdeutschen Kirchengeschichte 1), Mainz 1954, 16f., 160f., 36, 165; ders., Die Äbte der Cisterzienserabtei Himmerod, in: Archiv für mittelhochdeutsche Kirchengeschichte 12 (1960) 53-74, hier 62f. Vgl. auch G.M. Wellstein, Der Visitationsabschied des Erzbischofs Jakob I. von Trier für die Abtei Himmerod vom 8. April 1445, in: Cistercienser Chronik 36 (1924) 225-235; Miller, Jakob von Sierck 215, 217, 222.

⁵⁾ Jean de Graille, Abt von Morimond (1449-1459). Die Resignation wurde 1451 vom Generalkapitel der Zisterzienser publiziert; s. Canivez, Statuta capitulorum generalium IV 643 Nr. 7; vgl. Wellstein, Visitationsabschied 234. Zuvor hatte das Generalkapitel 1450 bereits die Höhe der Pension für den antiquus abbas auf 100 fl. begrenzt; s. Canivez, Statuta capitulorum generalium IV 634 Nr. 43.

⁶⁾ Sowohl in der Visitationsurkunde von 1445 als auch in den Beschlüssen des Generalkapitels von 1450 und 1451 ist lediglich von einer Pension in Höhe von 100 fl. die Rede; s. Wellstein, Visitationsabschied 230-233, hier 231; Canivez, Statuta capitulorum generalium IV 634 Nr. 43, 646 Nr. 29. Im Jahre 1452 stellte das Generalkapitel klar, dass der Konvent nicht für die Schulden des ehemaligen Abts aufkommen müsse. 1454 ordnete das Generalkapitel zudem an, dass der ehemalige Abt dem Kloster entwendete Bücher zurückgeben müsse; s. Canivez, Statuta capitulorum generalium IV 666 Nr. 62, 701 Nr. 42.

⁷⁾ Petrus II. Hunt aus Wittlich, Abt von Himmerod (1449-1468, † 1469). Vgl. Wellstein, Visitationsabschied 229, 234f.; Schneider, Cisterzienser-Abtei Himmerod 17f., 37, 70, 74, 161, 182; ders., Äbte der Cisterzienserabtei Himmerod 63.

⁸⁾ Jakob von Sierck, Eb. von Trier (1439-1456).